

Niederschrift

2. öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Gatersleben

Datum Montag, den 25.08.2014
Ort Bürgerhaus, OT Gatersleben, Lange Straße
50, 06466 Stadt Seeland
Zeit 18:00 Uhr bis 21:00 Uhr

Anwesende

Ortsbürgermeister/in

Herr Dipl.-Hdl. Mario Lange

stellvertretender Ortsbürgermeister/in

Herr Mathias Arend

Ortschaftsräte

Herr Dipl.-Ing. Pierre Ambrozy

Herr Steve Brose

Herr Daniel Gohl

Herr Frank Rümenap

Verwaltung

Frau Ines Fessel

Gäste

Anzahl 8 Bürger

Protokollantin

Frau Katrin Dietmann

Abwesend

Herr Jörg Erdmenger

entschuldigt

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
- 3 Einwohnerfragestunde
- 4 Entscheidung über Einwendungen und Feststellung der Niederschriften der öffentlichen Teile der 29. Sitzung des Ortschaftsrates vom 23.06.2014 und der konstituierenden Sitzung vom 02.07.2014
- 5 Informationen über die Verwendung der Ortschaftsmittel 2014
- 6 Informationen zum Hochwasserschutz
- 7 Anfragen und Informationen

Nicht öffentlicher Teil

- 8 Entscheidung über Einwendungen und Feststellung der Niederschriften der nicht öffentlichen Teile der 29. Sitzung des Ortschaftsrates vom 23.06.2014 und der konstituierenden Sitzung vom 02.07.2014
- 9 Grundstücksverkauf OT Gatersleben - Information BV/799/2014
- 10 Grundstücksverkauf OT Gatersleben BV/798/2014
- 11 Anfragen und Informationen
- 12 Schließung der Sitzung

Öffentlicher Teil

TOP 1

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit

Der Ortsbürgermeister Herr Lange eröffnet die 2. öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Gatersleben. Er begrüßt die Mitglieder des Ortschaftsrates, die Mitarbeiterinnen der Verwaltung sowie die anwesenden Bürger.

Herr Lange stellt die ordnungsgemäße Einberufung der Sitzung und die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2

Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Änderungsanträge zur Tagesordnung liegen nicht vor. Die Tagesordnung wird festgestellt.

TOP 3

Einwohnerfragestunde

Herr Lange wendet sich an die Bürger des Ortsteiles und bittet um Wortmeldungen zu deren Anliegen und Anregungen.

Herr Stieglitz bittet darum, dass sich der Bauhof der Stadt Seeland doch einmal den Friedhof im Ortsteil Gatersleben ansieht. Dieser ist in keinem guten Zustand, die Wege sind zum Teil schon stark zugewachsen.

Frau Eismann schließt sich der Aussage an und ergänzt, dass es viele Gräber gibt, die scheinbar nicht mehr gepflegt werden. Hier müssten die Angehörigen informiert werden, damit entsprechende Pflegemaßnahmen erfolgen oder die Grabstellen eingeebnet werden.

<p>➤ Die Verwaltung (Friedhofswesen) und der Bauhof der Stadt Seeland werden über diese Anliegen der Bürger informiert.</p>

Weitere Wortmeldungen gibt es nicht.

TOP 4

Entscheidung über Einwendungen und Feststellung der Niederschriften der öffentlichen Teile der 29. Sitzung des Ortschaftsrates vom 23.06.2014 und der konstituierenden Sitzung vom 02.07.2014

Herr Lange gibt die Korrekturen zur Niederschrift der konstituierenden öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Gatersleben vom 02.07.2014 bekannt:

In **TOP 5** wurde im letzten Absatz protokolliert: ...„Wir haben uns einiges vorgenommen und werden gemeinsam für die Ortschaft viel erreichen“... Richtig ist aber: ...„Wir haben uns einiges vorgenommen und wollen gemeinsam für die Ortschaft viel erreichen“...

Der Ortschaftsratsvorsitzende lässt über die die Einwendung abstimmen:

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen

In **TOP 8** wurde wie folgt protokolliert: Herr Arend informiert, dass am 1. Juli 2014 die konstituierende Sitzung des Stadtrates stattgefunden hat. Von Gaterslebener Seite erfreulich ist, dass folgende Personen in die Ausschüsse gewählt worden sind:

- Herr Daniel Gohl Bauausschuss
- Herr Mario Lange Hauptausschuss
- Herr Mathias Arend Bauausschuss
- Frau Kristin Olbrich Kultur- und Sozialausschuss
- Herr Steve Brose Kultur- und Sozialausschuss

Richtig ist aber: Herr Arend informiert, dass am 1. Juli 2014 die konstituierende Sitzung des Stadtrates stattgefunden hat. Von Gaterslebener Seite erfreulich ist, dass folgende Personen in die Ausschüsse gewählt worden sind:

- Herr Daniel Gohl Bauausschuss
- Herr Mario Lange Hauptausschuss
- Herr Mathias Arend Bauausschuss
- Frau Kristin Olbrich Sozialausschuss
- Herr Steve Brose Sozialausschuss

Der Ortschaftsratsvorsitzende lässt über die die Einwendung abstimmen:

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen

Ergänzend fügt Herr Lange hinzu, dass es bereits Überlegungen gibt, dass der Sozialausschuss in den Kultur- und Sozialaus-

schuss übergehen wird, da dies aber zurzeit nicht so ist, war diese Korrektur erforderlich.

Weitere Einwendungen gegen die Niederschriften der öffentlichen Teile der 29. Sitzung des Ortschaftsrates vom 23.06.2014 und der konstituierenden Sitzung vom 02.07.2014 liegen nicht vor. Die Niederschriften werden festgestellt.

TOP 5

Informationen über die Verwendung der Ortschaftsmittel 2014

Herr Lange erläutert die den Ortschaftsräten ausgehändigte Tischvorlage. Hieraus ist ersichtlich, welche Kosten für die 1 050-Jahrfeier entstanden sind, welche Spenden eingegangen sind und welche Kosten noch aus den Ortschaftsmitteln zu begleichen sind.

Weiterhin erläutert Herr Lange, dass für das Haushaltsjahr 2014 dem Ortsteil Gatersleben Mittel in Höhe von 16.400 Euro zur Verfügung stehen. Der Ortschaftsrat Gatersleben hat in seiner Sitzung am 23.06.2014 beschlossen, dass aus diesen Mitteln für den Ortsbürgermeister 2.200 Euro zur Verfügung stehen und 1.000 Euro für eine Dankeschön-Veranstaltung für die aktiven Helfer zur 1 050-Jahrfeier bereitgestellt werden. Weiterhin werden die noch benötigten Mittel für die 1 050-Jahrfeier nach Abrechnung von diesen Mitteln abgegolten. Die dann noch verbleibenden Ortschaftsmittel können für Vereinsarbeit aufgeteilt werden.

Zurzeit verbleiben für diese Aufteilung Vereinsarbeit Mittel i. H. v. 10.042,08 Euro.

Ein großer Dank gehe nochmals an die Sponsoren, die mit ihren Spenden einen großen Beitrag zum Gelingen dieser Festivität geleistet haben.

Der Ortschaftsrat hatte in 2013 angegeben, dass auf Grund der 1 050-Jahrfeier höchstwahrscheinlich keine Förderungen genehmigt werden können.

Nun müsste den Vereinen die Möglichkeit gegeben werden, dass diese Anträge auf Förderung stellen, da die verbleibenden Ortschaftsmittel hier noch zur Aufteilung kommen können. Ebenfalls muss diskutiert werden, was der Ortschaftsrat noch an Vorhaben verwirklichen möchte, wofür noch Geld benötigt wird.

Herr Ambrozy möchte wissen, ob die 10.042,08 Euro bis zum Jahresende verbraucht sein müssen.

Herr Arend ist der Meinung, dass dies nicht so sein sollte, da man nie genau sagen kann, was gebraucht wird. Er spricht sich

dafür aus, dass alle Vereine informiert werden, einen entsprechenden Förderantrag zu stellen. Diese werden geprüft und es wird darüber befunden, wofür eine Förderung möglich ist, wofür nicht.

Herr Gohl möchte wissen, wer die Vereine informiert und ob es für die Antragstellung eine bestimmte Frist gibt.

Herr Lange antwortet, dass er sich mit Frau Schmidt, Mitarbeiterin der Verwaltung der Stadt Seeland, in Verbindung setzen wird und mit ihr klärt, wie die Vereine informiert werden oder entsprechende Anträge versandt werden. Des Weiteren wird diese Information über eine Pressemitteilung öffentlich bekannt gemacht.

Herr Arend bittet darum, dass in der Verwaltung geprüft wird, bis wann und wofür die Ortschaftsmittel verwandt werden sollen bzw. können. In diesem Jahr stehen 7,50 Euro pro Einwohner zur Verfügung. Er hofft, dass sich das für die kommenden Jahre auch nicht ändern wird.

➤ Herr Lange gibt an, dass er die Verwaltung um Prüfung bis zur nächsten Ortschaftsratssitzung bitten wird.

Herr Arend möchte wissen, ob es schon einen Termin für die Dankeschön-Veranstaltung gibt.

Herr Brose antwortet darauf, dass der Termin noch in Planung ist.

Herr Lange schließt diesen TOP mit der Anmerkung, dass in der nächsten Ortschaftsratssitzung über die vorab genannten Punkte informiert und diskutiert werden wird.

TOP 6 Informationen zum Hochwasserschutz

Herr Lange informiert, dass das Thema Hochwasserschutz bereits in den vergangenen Sitzungen des Ortschaftsrates und auch des Stadtrates diskutiert wurde und heute allgemeine Informationen erfolgen werden.

Sich an die anwesenden Bürger wendend, bittet er, dass diese sich äußern, wenn es Fragen, Probleme oder Einwendungen zum Thema Hochwasserschutz gibt.

Zu diesem Zeitpunkt gibt es keine Wortmeldungen der Bürger.

Er bittet Frau Fessel, Mitarbeiterin der Verwaltung der Stadt Seeland, die Anwesenden kurz zu diesem Thema und eventuellen neuen Sachverhalten zu informieren.

Frau Fessel gibt hierzu Auskunft: Am 23.06.2014 wurde das Projekt Hochwasserschutz ausführlich vorgestellt. Hier wurden auch die Einwendungen der Bürgerinitiative Gatersleben dargestellt. Im Stadtrat erfolgte auch eine ausführliche Informationsveranstaltung zu diesem Thema.

Am 16.07.2014 fand eine Beratung mit dem Landesamt für Hochwasserschutz (LHW) und dem Talsperrenbetrieb zum Planfeststellungsverfahren statt, an der auch die Bürgermeisterin der Stadt Seeland, Frau Meyer, der Ortsbürgermeister von Gatersleben, Herr Lange, Stadtrat Herr Gohl, Mitarbeiterinnen der Verwaltung der Stadt Seeland und einige Bürger teilnahmen.

- Das Planfeststellungsverfahren für das Hochwasserrückhaltebecken Meisdorf wird nochmals überarbeitet, insbesondere der Artenschutzkonflikt muss nochmals überprüft werden. Herr Rudolf, Talsperrenbetrieb, sicherte zu, dass alle eingegangenen Stellungnahmen und Anmerkungen geprüft werden (Termin für die Erwidernung an das LVWA ist der 30.08.2014) dann wird mit allen Beteiligten ein Erörterungstermin stattfinden.
- Der Talsperrenbetrieb wird eine neue hydraulische Berechnung mit den Randbedingungen (Vernässungen im Zuge Grundwasseranstieg und Flutung) vornehmen.
- Herr Dr. Stubbe, Bürger des Ortsteiles Gatersleben, äußerte Bedenken zur Selkeumlegung ohne das Hochwasserrückhaltebecken Meisdorf. Er ist der Meinung, dass die Verwallungen nicht ausreichend sein werden. Er wies auf noch andere Probleme, wie z. B. Grundwasserwiederanstieg Concordia See, Selke Hauptseegraben und Mühlgraben hin. Es sei wichtig, das alte Flutgrabensystem wieder in Funktion zu bringen.
- Herr Möhring, LHW Halberstadt, wies darauf hin, dass im Zuge der Vorplanung für Gatersleben Flügeldeiche zum Schutz vorgesehen waren. Flügeldeiche halten aber nicht das Hochwasser ab (Flügeldeiche haben eine wasserleitende und keine hochwasserrückhaltende Funktion), eine Wirkung wird es erst geben, wenn auch das Hochwasserrückhaltebecken Meisdorf fertig ist.
- Herr Albrecht, Bürger des Ortsteiles Hoym, fordert auch den innerörtlichen Hochwasserschutz für seinen Ortsteil und äußerte Bedenken wegen einem eventuellen Rückstau. Es sollte hier keine Verschlechterung für Hoym geben.
- Herr Gohl, Ortschaftsratsmitglied und Bürger des Ortsteiles Gatersleben, wies darauf hin, dass die Verwallungen nicht ausreichen und Gatersleben von hinten

(Gatersleben Süd) vollläuft. Der Einsatz von Flügel-
deichen ist daher wichtig.

Fazit dieser Beratung ist, dass sich alle Beteiligten einig sind, dass man sich für das Hochwasserrückhaltebecken Meisdorf stark machen sollte. Angedacht ist, in der Stadt Seeland einen Ausschuss bzw. eine Arbeitsgruppe „Hochwasser und Vernässung“ zu bilden. Der Talsperrenbetrieb und LHW sagten hierzu ihre Unterstützung zu.

Herr Lange bedankt sich für die Ausführungen bei Frau Fessel. Er ergänzt, dass die Kompensationsmaßnahmen erst einmal für Straßberg erfolgen sollten. Beide Rückhaltebecken können nicht gleichzeitig gebaut werden. Wenn entschieden ist, dass das Hochwasserrückhaltebecken Straßberg gebaut wird, dann müssen auch entsprechende Kompensationsmaßnahmen durchgeführt werden.

Frau Fessel weist nochmals auf den Erörterungstermin hin. Bis hierhin sollte abgewartet werden, dann wird es weitere Klärung geben.

Herr Gohl ist der Ansicht, im Planfeststellungsverfahren Straßberg und Meisdorf getrennt voneinander zu behandeln, für uns ist Meisdorf am wichtigsten – die Verwallung rechts und links der Selke bei Gatersleben – hier wurden Änderungen vorgenommen, so dass dieses nun nicht mehr die Wirkung hat, die sie haben sollte. Das Gelände läuft in eine Senke aus. Wenn die Senke dann vollläuft, dann hätte Gatersleben das gleiche Problem wie 1994.

Frau Fessel ergänzt, dass in den ersten Unterlagen, die von 2009 stammen, die Verwallung viel weiter gezogen war. Die jetzigen Vorstellungen sind inakzeptabel.

Herr Arend meint, dass es doch auch möglich wäre, beide Verfahren zusammen durchzuführen. Herr Gohl ist der Ansicht, wenn beide Verfahren mit allen Kompensationsmaßnahmen in einem Verfahren behandelt werden, dann wäre dies ein großes Projekt – somit würde die Sachlage auch ganz anders aussehen. Die Kompensationsmaßnahme – Mäandrierung der Selke könnte, wenn Meisdorf dann doch nicht gebaut werden würde, für andere Maßnahmen genutzt werden, was nicht im Interesse des Ortes sein kann.

Frau Deppner, Bürgerin aus Gatersleben, stimmt den Ausführungen von Herrn Gohl zu und meint, dass das Konzept vom LHW und dem Talsperrenbetrieb beider grünen Hochhaltebecken unbedingt durchzusetzen ist.

Herr Steinborn, Bürger aus Gatersleben findet, die Kompensationsmaßnahmen seien ein Mittel, um Meisdorf zu „torpedieren“, er wäre dafür, diese Kompensationsmaßnahmen vom Bau des Hoch-

wasserrückhaltebeckens abzukapseln. Weiterhin geht er auf eine Rede von Herrn Ministerpräsident Haselhoff ein, dass mit dem „Hochwasserschutz anders umgegangen werden muss in Zukunft“, auch, dass Gesetze, den Hochwasserschutz betreffend, geändert werden müssten, doch nichts ist passiert.

Herr Gohl gibt Herrn Steinborn Recht, es gibt aber Gesetze, die u. a. besagen, dass, wenn man Eingriffe in die Natur vornimmt, muss es hierfür Ausgleichsmaßnahmen geben – Herr Haselhoff meinte in seiner Rede (und diese hielt er, als das Hochwasser an der Elbe war), dass bestimmte Hochwasserschutzmaßnahmen beschleunigt werden müssten. Weiterhin sagt Herr Gohl, dass unsere Bedenken zum Bau des Rückhaltebeckens mit auf den Weg gegeben worden sind, wie z. B. die Vernässung. Es müssen alle möglichen Folgen mit berücksichtigt werden. Früher war die Grundwasserregelung durch den Tagebau garantiert, dies ist heute nicht mehr und müsse beachtet werden. Bei den Planungen müssen alle Folgen bedacht werden.

Herr Lange beendet die Diskussion und spricht noch einmal die Bildung eines Ausschusses/einer Arbeitsgruppe „Hochwasser und Vernässung in der Stadt Seeland“ an. Im Stadtrat und der Stadtverwaltung wurde dieses Thema auch angesprochen. Es soll ein zeitweiliger Ausschuss gebildet werden, der sich mit der Hochwasser- und Vernässungssituation in unserem Stadtgebiet beschäftigt. Nun muss hier beraten und entschieden werden, wie viele Bürger oder Ortschaftsräte je Ortsteil in diesem Ausschuss/dieser Arbeitsgruppe mitwirken sollten. Seine Vorstellung wäre, dass in dieser Gruppe Ortschaftsräte, aber auch ältere Bürger, die sich mit Hochwassersituationen auskennen, mitwirken sollten.

Herr Brose kann sich vorstellen, dass aus jedem Ortsteil 3 Bürger oder Ortschaftsräte in dieser Gruppe mitarbeiten könnten. Wichtig sei es aber, dass diese sich im Thema Hochwasser/Vernässung auch auskennen. Dieser Meinung schließt sich auch Herr Arend an.

Herr Ambrozy hält 2 Personen für ausreichend oder es müsste nach Wichtigkeit entschieden werden, wie viele Personen aus welchem Ortsteil in diesem Ausschuss/dieser Arbeitsgruppe mitarbeiten sollen. Beispielsweise würde es Sinn machen, aus den Ortsteilen Hoym und Gatersleben mehr Personen in den Ausschuss zu nehmen, da hier die Hochwassersituation prekärer ist als z. B. im Ortsteil Friedrichsaue, da müssten dann nicht auch 3 Personen tätig werden.

Herr Lange bittet um eine Entscheidung bzw. Empfehlung.

- Der Ortschaftsrat des Ortsteiles Gatersleben spricht sich für 3 Personen (Ortschaftsräte und berufene Bürger des Ortsteiles) zur Mitarbeit in dem Ausschuss/der Arbeitsgruppe „Hochwasser und Vernässung“ aus.

TOP 7

Anfragen und Informationen

Herr Lange informiert. Die Nahverkehrsgesellschaft Sachsen-Anhalt wird den Fahrplan ändern. Dies wurde in einem Schreiben mitgeteilt. Der Regioexpress Halle - Goslar wird von der HEX übernommen. Er bittet Frau Fessel um weitere Informationen.

Frau Fessel gibt an, dass Niedersachsen die Verträge wegen der Neigetechnik aufgekündigt hat. Laut dem neuen Fahrplan wird die Fahrzeit Halle - Halberstadt ca. 10 min länger dauern. Die Verbindungen, die von der HEX übernommen wurden, sollen aber beibehalten werden. Jedoch ist es dann wohl nicht mehr möglich, direkt bis Hannover durchzufahren, sondern es ist ein umsteigen erforderlich.

Ein weiteres Thema ist die Prioritätenliste für den Ortsteil, setzt Herr Lange seine Ausführungen fort. 2010 wurde eine solche Liste erarbeitet. Diese müsste auf einer der nächsten Sitzungen des Ortschaftsrates diskutiert werden. Es wäre wünschenswert, wenn der Ortschaftsrat Ortsbegehungen machen würde, damit genau angesehen werden kann, welche Arbeiten bzw. Maßnahmen erforderlich sind, um diese Prioritätenliste zu aktualisieren bzw. zu vervollständigen. Dieser Vorschlag solcher Begehungen wurde von Ortschaftsratsmitglied Herrn Arend gemacht und sollte zeitnah umgesetzt werden.

Herr Arend ergänzt, dass diese Prioritätenliste noch aktuell sei, beispielsweise ist dort auch der Ausbau der Pothofstraße für 2015 aufgeführt. Ein TOP muss aber auch unbedingt ein durchgehender Fußweg von der Quedlinburger Straße zum neuen Sportplatz werden.

Herr Brose stimmt dem zu, dass es wichtig ist, eine Ortsbegehung durchzuführen. Wichtig wäre ihm hierbei auch, dass der Bauhofleiter an dieser Begehung teilnimmt, da es hier nicht nur um eventuelle Baumaßnahmen sondern auch um die Sauberkeit im Ort geht.

Herr Lange gibt an, dass in der nächsten Ortschaftsratssitzung die Pothofstraße ein Thema sein wird. Außerdem möchte er nun wissen, wie es mit dem Wohngebiet „An der Alten Mühle“ weitergehen soll. Hier fehlen immer noch Straßenschilder, der Spielplatz ist in einem sehr schlechten Zustand - dieses Gelände ist seit einiger Zeit ein „Herrenloses Gelände“.

Frau Fessel gibt zur Antwort, dass dieses Gelände an den Fiskus übergegangen ist, da der ehemalige Eigentümer sein Eigentum aufgegeben hat, was auch grundbuchamtlich eingetragen ist. 2013 wurde der Stadt dieses Gelände zur entgeltlichen Übernahme angeboten. Doch dies möchte die Stadt so nicht. Derzeit werden alle Rechnungen geprüft, um diese dem Übernah-

mepreis gegenzurechnen. Ein Rechtsanwalt prüft den Sachverhalt. Der alte Stadtrat hatte sich dafür ausgesprochen, dieses Gelände einmal zu übernehmen.

➤ Herr Lange bittet die Verwaltung, den Sachverhalt „An der Alten Mühle“ genauestens zu prüfen und dem Ortschaftsrat dann Informationen zum weiteren Verfahrensweg zu geben.

Herr Lange spricht die eigene Internetpräsenz des Ortsteiles Gatersleben an. Es sollte wieder etwas „auf die Beine gestellt werden“. Er wird hierfür eine Kosten- und Aufwandsanalyse betreiben, um festzustellen, ob es sich auch lohnt, diese Seite wieder zu beleben oder nicht. Sollte es möglich sein, die Internetseite wieder zu aktualisieren und weiter zu gestalten, dann, so gibt Herr Lange an, müsse dies aus den eigenen Ortschaftsmitteln finanziert werden. In der nächsten Ortschaftsratssitzung informiert er die Räte über die Ergebnisse der Kosten- und Aufwandsanalyse.

Zur Vereinsförderung 2015 möchte Herr Lange, dass das Formblatt der Antragstellung überarbeitet wird, seiner Meinung nach gehen zurzeit unterschiedliche Anträge ein, dies müsse vereinheitlicht und überarbeitet werden.

Herr Arend spricht die Gestaltung der „Grünen Wiese“ auf dem Friedhof des Ortsteiles Gatersleben an. Frau Teupel, Bürgerin des Ortsteiles, hatte ihn angesprochen und würde es befürworten, wenn ein Gedenkstein/eine Wand an der „Grünen Wiese“ aufgestellt wird, an der kleine Tafeln/Namensschilder der Verstorbenen angebracht werden könnten. Es solle die Möglichkeit bestehen, für die, die es wünschen, zu wissen, dass ein Angehöriger hier bestattet worden ist.

Herr Lange wird sich informieren, wann zuletzt in welcher Ortschaftsratssitzung über die Friedhofgestaltung gesprochen worden ist - dieses Thema könnte in eine der nächsten Ortschaftsratssitzungen als Tagesordnungspunkt aufgenommen werden.

Frau Pasemann, Bürgerin aus Gatersleben, gibt an, dass in der Quedlinburger Straße (Höhe Familie Stoller/Senitz) der Fußweg absackt. Frau Fessel antwortet darauf, dass dieses Problem bekannt ist. Hier liegt bereits ein Kostenangebot vor, der Auftrag geht raus, die Maßnahme wird zeitnah begonnen.

Herr Lange bedankt sich bei den anwesenden Bürgern für deren Erscheinen und **beendet um 19:42 Uhr den öffentlichen Teil.**

Stadt Seeland, 28.08.2014

Mario Lange
Ortsbürgermeister

Katrin Dietmann
Protokollantin